

Der Mensch denkt – aber Gott lenkt – Teil 36

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=cADgJ-gB4Fw>
20.März 2022 – Gary Hamrick

Der Aufstieg von Russland und die Endzeit – Teil 2

Kriege und Aufstände in der Endzeit

Lukas Kapitel 21, Verse 9-10

9 „Wenn ihr ferner von KRIEGEN UND AUFSTÄNDEN hört, so lasst euch dadurch nicht erschrecken! Denn das muss zuerst kommen, aber das Ende ist dann noch nicht sogleich da.“ 10 Hierauf fuhr Er fort: „Ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Reich gegen das andere (Jes 19,2).“

Wir können jetzt schon einen Blick auf die bevorstehende Rückkehr von Jesus Christus erhaschen aufgrund der Turbulenzen, die gerade auf der Erde angefangen haben. Und eine dieser von Jesus Christus erwähnten Geburtswehen ist die Zunahme an KRIEGEN. Mit diesen „Aufständen“ - in manchen Übersetzungen heißt es auch „Kriegsgerüchten“ - sind UNRUHEN gemeint. Vor diesen sollen wir keine Angst haben; aber sie müssen zuerst aufkommen. „Aber das wird noch nicht so schnell kommen“, sagt uns Jesus Christus hier.

Von daher können wir erwarten, dass es jetzt vermehrt Kriege auf der Erde geben wird (derzeit finden 40 Kriege auf der Welt statt). Aber in diesem Zusammenhang sagt uns Jesus Christus, dass wir sie nicht zu fürchten brauchen. ER will uns damit sagen, dass Er einen bestimmten Plan verfolgt und dass Er für uns, Seine Jüngerinnen und Jünger, wiederkommen wird. Daran sollten wir stets denken, auch wenn wir gerade diese Unruhen in dieser Welt sehen.

Jesus Christus kommt wieder. Die jetzt unmittelbar bevorstehende Entrückung ist unsere glückselige Hoffnung. Von daher wollen wir uns von den schlimmen Nachrichten nicht in Angst, Schrecken und Panik versetzen lassen.

Natürlich ist es richtig, sich über die Betroffenen Sorgen zu machen, denn alles Andere wäre herzlos und desinteressiert. Es zerreißt mir das Herz, wenn ich sehe, was mit den Ukrainern in diesem Krieg mit Russland geschieht, die völlig unerwartet und unschuldig angegriffen wurden. Sie müssen sich jetzt in Bunkern verstecken, und es werden Kinder von ihren Vätern und erwachsenen Brüdern und männlichen Verwandten getrennt, die ihre Familien schützen und verteidigen, indem sie gegen die Feinde kämpfen. Es tut mir in der Seele weh, wenn ich das sehe.

Obwohl uns dabei das Herz schwer wird, wenn wir gerade all die schlimmen Dinge

sehen, die sich gerade auf der Welt ereignen, sollen wir gleichzeitig daran denken, dass Jesus Christus gesagt hat, dass sie Zeichen dafür sind, dass das Ende nahe ist und dass Er schon bald zu unserer Entrückung kommen wird.

Die Aufmerksamkeit der Welt ist gerade auf diesen Krieg zwischen Russland und der Ukraine gerichtet. Das ist übrigens nicht das erste Mal, dass Russland die Ukraine angegriffen hat. Bei dem Holodomor verfolgte Josef Stalin das politische Ziel, den ukrainischen Freiheitswillen zu unterdrücken und die sowjetische Herrschaft in der Ukraine zu festigen. Die Bolschewiki waren bereits zuvor radikal gegen die ukrainische Intelligenzija und den ukrainischen Klerus vorgegangen. Zwischen 1926 und 1932 wurden durch staatlichen Terror in der Sowjetunion 10.000 Kleriker ermordet. Allein im Jahr 1931 wurden mehr als 50.000 Intellektuelle nach Sibirien deportiert, darunter die 114 wichtigsten Dichter, Schriftsteller und Künstler des Landes. Danach wandten sich die Bolschewiki gegen die Bauernschaft, die sich weiterhin hartnäckig der Kollektivierung und Umerziehung widersetzte. Im Sinne einer Russifizierung sollte die ukrainische Kultur ausgemerzt werden, so dass nur noch eine sowjetische Kultur übrig bliebe.

Der Holodomor war eine Tötung durch Verhungern. In der damaligen Sowjetrepublik fielen dem Hunger schätzungsweise drei bis sieben Millionen Menschen zum Opfer. Der Holodomor begann mit zwei Missernten in den Jahren 1931 und 1932. Trotz des Hungers der Landbevölkerung erhöhten die Parteikader die Abgabenquote der Bauern auf 44 Prozent. Während im Jahr 1931 noch 7,2 Millionen Tonnen Getreide in der Ukraine requiriert wurden, sank dieser Wert trotzdem auf 4,3 Millionen Tonnen im Jahr 1932. Das Getreide wurde größtenteils zur Devisenbeschaffung auf dem Weltmarkt verkauft. Die Einnahmen wurden zur Industrialisierung der sowjetischen Wirtschaft und zu Rüstungszwecken genutzt.

Durch diese Hungersnot starben zwischen 4-6 Millionen Ukrainer. Das war reiner Völkermord. Stalin hatte ihnen buchstäblich den Zugang zu Lebensmitteln verwehrt, so dass es sogar zu Kannibalismus kam.

Und am 24. Februar 2022 begann Russland einen nicht provozierten Angriff auf eine souveräne Nation. **Putin** will die Welt glauben machen, dass die Ukraine kein souveräner Staat ist. Er sagte nämlich in seiner Rede vom 21. Februar 2022 (hier die ganze Rede auf Deutsch zu lesen: <https://zeitschrift-osteuropa.de/blog/putin-rede-21.2.2022/>):

„Man muss verstehen, dass die Ukraine im Grunde nie eine gefestigte Tradition einer eigenen authentischen Staatlichkeit hatte. ... Eine stabile Staatlichkeit ist in der Ukraine bis heute nicht entstanden, und die elektoralen politischen Prozeduren dienen lediglich dazu, die Umverteilung von Macht und Eigentum

zwischen den verschiedenen Oligarchenklans zu verdecken und zu kaschieren.“

Er argumentierte, dass die Ukraine eine Schöpfung der Sowjetunion unter Wladimir Lenin, ihrem ersten Führer, gewesen wäre und dass sie keine legitime Nation sei. Aber das ist einfach nicht wahr. Das ist reine Propaganda, die da aus dem Kreml kommt, um eine Invasion zu rechtfertigen.

Letzte Woche war ich unten in North Carolina, wo ich auf einer Veranstaltung des Family_Research_Council gesprochen habe. Ebenfalls auf der Redner-Liste war ein Mann, der mir zu einem guten Freund geworden ist. Dabei handelt es sich um Lieutenant General William_G._Boykin, der jetzt im Ruhestand ist. Zuletzt hatte er die Funktion des „Deputy Undersecretary of Defense for Intelligence“ (Stellvertretender Unterstaatssekretär des für Nachrichtendienste) unter Präsident George W. Bush. Zuvor war er Kommandeur der 1st_Special_Forces_Operational_Detachment-Delta, auch „Delta Force“ genannt, gewesen. Wir haben kurz über diesen Ukraine-Krieg gesprochen.

William G. Boykin sagte:

„Die Ukraine ist absolut ein souveräner Staat. Nach der Auflösung der Sowjetunion im Jahr 1991 habe ich erfahren, dass den Ukrainern die Wahl überlassen wurde, ob sie unabhängig sein oder noch weiter zu Russland gehören wollten. Bei diesem nationalen Referendum waren 84 % wahlberechtigt. Von diesen stimmten 90 % für die Unabhängigkeit.“

Darüber hinaus haben die Ukrainer im Jahr 1994 ihre Atomwaffen aufgegeben, etwas, was sie jetzt wahrscheinlich bereuen. Jeder versucht Dinge, um Frieden zu haben. So hat auch die Ukraine als Teil ihres Souveränität-Abkommens ihre Atomwaffen aufgegeben im Austausch für die Anerkennung ihrer Souveränität. Und Russland hat dieses Abkommen mit dem Namen Budapester_Memorandum am 5. Dezember 1994 unterzeichnet.

Mit seiner falschen Erzählung propagiert Putin aber, dass die Ukraine ihre Souveränität zu Unrecht beanspruchen würde. Damit rechtfertigt er seine Invasion in dieses Land. Was geht in ihm vor? Die meisten glauben, dass er als sein Vermächtnis eine wiedervereinte Sowjetunion schaffen will. Deshalb ist er hinter der Ukraine her, die einst ein Teil der Sowjetunion war. Er hatte ja bereits aus demselben Grund im Jahr 2008 eine Invasion in Georgien und im Jahr 2014 eine auf der Halbinsel Krim durchgeführt.

In einem Meinungsbrief hatte **der englische Premierminister Boris Johnson** am 6. März 2022 in „The New York Times“ geschrieben:

„Wir haben es zu lange versäumt, aus der russischen Aggression zu lernen. Denn wir haben dabei die andere Wange hingehalten. Niemand kann sagen, wir wären nicht gewarnt worden. Wir haben gesehen, was Russland im Jahr 2008 getan hat.“

Wir wurden gewarnt. Wir haben das Böse gesehen. Übrigens haben - angesichts dessen, was Putin gerade in der Ukraine macht - die Menschen in Estland, Litauen, Lettland, Belarus (Weißrussland) und Armenien einen Grund sich zu fürchten, denn sie waren früher ebenfalls Teil der Sowjetunion. Die Russen sind bereits in Belarus. Wenn Putin tatsächlich auf einer Mission ist zu versuchen, die alte Sowjetunion wiederzubeleben, wird er all diese Länder zurückerobern wollen. Dann wird er dort genauso brutal operieren wie in der Ukraine.

Und wenn er damit durchkommt, wird er sich auch Länder vornehmen, die gar nicht zur ehemaligen Sowjetunion gehört haben. Von daher haben auch die Polen Anlass, sich zu fürchten.

Ein ausländischer Botschafter in Russland, der Verbindungen zu einem meiner Mitarbeiter hat, schickte diesem am 19. März 2022 eine Email, die eine Nachricht aus Russland für uns enthielt. Er schrieb Folgendes über Putin:

„Was mir am meisten Angst macht, ist, dass ich keinen Ausweg sehe. Ich sehe in ihm einen wütenden Mann, der sich weder um sein eigenes Volk noch um die Wirtschaft seines Landes und noch nicht einmal um seine Soldaten kümmert. Er will einfach nur die Ukraine unter seine Fittiche bringen.“

Es ist traurig zu sehen, wie der Rest der Welt dabei tatenlos zuschaut.

Ein guter Freund von mir, Pastor Jack Hibbs von der „Calvary Chapel Chino Hills“-Gemeinde, hat mir am 18. März 2022 ein „YouTube“-Video über eine Veranstaltung mit dem Titel „Frage einen Juden, frage einen Nicht-Juden“ geschickt, die er mit dem US-Radio-Talkmaster, Journalist, Autor und Redner Dennis Prager hatte. Dennis Prager ist ein Jude und Jack Hibbs offensichtlich ein Nicht-Jude und ein bibeltreuer Pastor.

Bei dieser Veranstaltung wurden die Themen des Tages sowohl aus der jüdischen Perspektive als auch vom christlichen Standpunkt aus besprochen. In diesem Video sagte **Dennis Prager** im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt und dem Angriff von Seiten Russlands:

„Ich kann verstehen, dass wir nicht unsere eigenen Soldaten in diesen Krieg schicken können. Aber ich komme mir vor wie ein starker Mann auf der Straße,

der sieht, wie eine Frau vergewaltigt wird, und ich unternehme nichts dagegen.“

Eigentlich hat Dennis Prager da noch einen wesentlich stärkeren Ausdruck gebraucht als „nichts“, doch den möchte ich hier mit Rücksicht auf die Kinder und auf meine Frau, die mir das nicht erlauben würde, hier nicht wiederholen. Aber ich denke, man kann sich auch so vorstellen, wie viele von uns sich gerade fühlen, nämlich vollkommen hilflos.

Wir fragen uns:

- Warum wird nicht mehr dagegen unternommen?
- Was können wir sonst noch tun, außer unsere eigenen Soldaten dorthin zu schicken?
- Wo bleibt der Aufschrei von anderen Ländern?
- Wer kann diesen Wahnsinnigen aufhalten?
- Reichen dazu die Sanktionen, die über Russland verhängt wurden, aus?
- Bewirken diese Sanktionen überhaupt irgendetwas?

Warum scheint es meinem Gefühl nach so zu sein, dass die Hilfe von Seiten der USA zu wenig ist und viel zu spät kommt?

General **William G. Boykin** hat zu mir gesagt:

„Weißt du, wir sollten jede militärische Artillerie, finanzielle und materielle Unterstützung in jeder erdenklichen Weise geben, wie wir es vermögen, um dem ukrainischen Volk zu helfen und um diesen bösen Angriff zurückzuschlagen.“

Als ich in dem Video, das Pastor Jack Hibbs mir geschickt hat, hörte, was Daniel Pranger gesagt hat, dachte ich: „Ja, genauso fühle ich mich jetzt auch. Da ist eine Macht am Wirken; aber wir sind machtlos. Da passiert über Nacht etwas Schreckliches, und wir müssen uns das ansehen.“

Am 20. März 2022 bekam ich folgenden Text übermittelt:

„Vergangene Nacht haben die Russen die Stadt Mariupol in der Ukraine bombardiert. Dabei wurde eine Schule getroffen, in der 400 Frauen, Männer und Kinder Schutz gesucht hatten. Eine Opfer-Liste wurde noch nicht erstellt. Die Menschen dort laufen Amok. Die Ukrainer sind für gewöhnlich mutige Menschen.“

Laut einem ukrainischen Zoll-Bericht sind 310 000 Männer im Alter zwischen 18 und 60 in die Ukraine zurückgekehrt, um dort zu kämpfen. Sie greifen zu den Waffen und sagen: 'Wir werden unsere Familien und unser Land verteidigen.'“

Der ukrainische Präsident Selensky ist Jude, und als Jude versteht er ein wenig, was Verfolgung heißt. Er weiß – zumindest aus der Geschichte -, was Bewahrung bedeutet und was nötig ist, um zu überleben.

Möge der HERR weiterhin dem ukrainischen Volk gnädig sein und ihm in diesem Krieg beistehen. Was Putin in der Ukraine macht, kann man nicht anders als „das pure Böse“ bezeichnen.“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache